

12 Die Nachkommen der Familie Niuron

Einige männliche Nachkommen ab der Mitte des 17. Jahrhunderts lassen sich rekonstruieren.¹ Allerdings fehlt vollständig die verwandtschaftliche Zuordnung zu ihren Vorfahren. Interessant ist zu erwähnen, dass diese vor allem in Venedig lebten, in der Armee dienten und nur wenige Familienmitglieder als Künstler oder Handwerker tätig wurden.

Es ließen sich folgende Personen ermitteln:

1. Giovanni Pietro Niuron. Dieser diente als Oberst über vier Legionen bei den venezianischen Truppen und verlor sein Leben im Candischen Krieg (1644-69) gegen die Türken.
2. Antonio und Fabrizio Niuron, Brüder von Giovanni Pietro Niuron. Sie waren Hauptleute im Dienst der Republik Venedig.
3. Agostino Niuron, Sohn von Giovanni Pietro Niuron. Agostino befehligte als Obrist ein venezianisches Infanterieregiment und wurde später als Gesandter der Republik Venedig an den Hof des sächsischen Kurfürsten nach Dresden geschickt. Anschließend wirkte er mehrere Jahre als Kanzler.
4. Bruder Agostino Maria (eigentlich Filippo) Niuron, Sohn von Agostino Niuron. Er wurde 1690 in Lugano geboren und trat in den Kapuzinerorden ein. Er war Guardian des Klosters von Mailand und Provinzdefinito bis zum Jahre 1731. Anschließend wirkte er als Rat und Prediger am Hofe Karls VI. in Wien. Auf Kaiserin Maria Theresias Empfang im Jahre 1746 wurde er von Papst Benedikt XIV. zum Bischof von Como ernannt. Er starb am 22. April 1760 in Como.
5. Gian Maria Niuron, Bruder von Agostino Maria Niuron. Er war Oberst- und Generalkommandant der städtischen Miliz der Republik Venedig und starb bei der Belagerung von Korfu.
6. Pietro Antonio Niuron, Bruder von Agostino Maria Niuron. Er diente als Sotto- Colonello, was dem Rang eines Oberstleutnants entspricht, der Republik Venedig und verlor sein Leben im Krieg von Pamplona gegen die Türken.
7. Pietro Neurone von Lugano. Er schuf 1781 die erste geografische Karte des südlichen Tessin.

Von den überlieferten Künstlern der Familie sind folgende Personen bekannt:

1. Guiseppe Cesare Neuroni. Er schuf als Holzbildhauer von 1683- 84 zahlreiche Bildwerke im königlichen Schloss von Turin und im Palast Carignano.
2. Pietro von Lugano. Der Stuckkünstler arbeitete von 1680- 84 in der Abtei Einsiedeln.
3. Giovanni Battista Neuroni. Auch er wirkte als Stuckkünstler in Einsiedeln von 1706- 09- und 1710 in der Kirche von Lachen.²

¹ Wichtige Vorrecherchen durch Elze, Th..In: Mitteilungen des Vereins für Anhalt. Geschichte und Altertumskunde. Bd.2 Heft 8, S.696. Elze standen mit Sicherheit heute nicht mehr existierende Urkunden, die er nicht angibt, zur Verfügung. Seine Angaben wurden durch meine Anfrage im Historischen Archiv von Castagnola (Lugano) bestätigt, können aber nicht verifiziert werden, da Quellen fehlen.

² Historisch- biografisches Lexikon der Schweiz. Supplementband. Neuenburg 1934. S.125. Spalte Niggli.